

„Wir und unsere Schule“

Die Grundschule Fuhsestraße feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen und setzt auf das Prinzip Vielfalt



Lebendiger Deutschunterricht: Klassenlehrerin Monika Schröder übt mit den Erstklässlern die Aussprache der Buchstaben.

VON SASKIA DÖHNER

LEINHAUSEN. Jeden Tag nimmt ein anderer Erstklässler das Tagebuch mit nach Hause und gestaltet darin eine Seite. An diesem Tag ist Görkalp dran. Der Sechsjährige aus der 1b der Grundschule Fuhsestraße weiß schon ganz genau, was er zeichnen wird: „Meine Familie.“ Das sind seine Mutter, sein Vater, sein neunjähriger Bruder und er selbst. Andere Kinder haben das Schwimmbad, die Eislaufbahn oder ihr Wohnhaus gemalt. Klassenlehrerin Monika Schröder spricht die Bilder täglich mit ihren Schülern durch. So erweitern die Sechs- und Siebenjährigen, von denen viele ausländische Wurzeln haben, nicht nur ihren Wortschatz, sondern lernen gleich auch noch erste Rechtschreibung. Insgesamt 24 Kinder sind in der Klasse, der Raum ist mit Tischen und Stühlen vollgestellt.

Deutlich mehr Bewegungsfreiheit bietet der Schulhof, wo die Mädchen

und Jungen in der Pause rumtoben. Für viele ist der Schultag so lang wie der Arbeitstag ihrer Eltern. Die Grundschule Fuhsestraße ist eine offene Ganztagschule, die Kinder der Jahrgänge 2 bis 4 können freiwillig an einem der zahlreichen Nachmittagsangebote teilnehmen, sie müssen es aber nicht. Die Liste der Angebote ist beeindruckend, sie reicht von Rugby über Comiczeichnen, Basteln, Theater, Tanzen sowie Musikvideo-producing, Lesen und Fußball bis zu Waveboardfahren, Experimentieren und Kochen. In einer Arbeitsgemeinschaft schreiben die Kinder ein Lied für ihre Schule, in einer anderen arbeiten sie die Geschichte auf. Denn die Schule feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.

„Unser Motto ist ‚Schule der Vielfalt, wir können das‘“, sagt Schulleiter Frank Post. Drei Viertel der Kinder sprechen neben Deutsch noch eine andere Sprache, sie stammen aus rund 30 unterschiedlichen Ländern. Auch ihre Famili-



50 Jahre alt wird die Grundschule Fuhsestraße in diesem Jahr – gefeiert wird mit diversen Aktionen.

Fotos: Surrey (5)

en sind ganz verschieden, manche leben nur mit einem Elternteil, andere haben nur ein geringes Einkommen. Christen, Muslime, Hindus – alle Weltreligionen seien hier vertreten, sagt Post. Von den 18 Kindern in der Sprachlernklasse kann ein Drittel überhaupt noch gar nicht lesen und schreiben, sechs Kinder sind also Analphabeten.

Zehn bis 15 der insgesamt 250 Schüler an der Fuhsestraße haben ein Handi-

cap. In den Klassen werden sie nicht nur von den Regellehrern, sondern auch von Sozialpädagogen und Inklusionshelfern unterstützt. Post nennt das „Vielfalt der Professionen“. Von den 50 Mitarbeitern der Schule sind nur 23 tatsächlich Lehrer. Post fordert: Wer mit den Kindern an der Schule arbeite, egal ob am Vormittag oder am Nachmittag, müsse auch ein volles Stimmrecht in den Schulgremien haben. Bislang ist das nicht so. Bislang sind Unterricht am Vormittag und Arbeitsgemeinschaften, die von pädagogischen Mitarbeitern eines Kooperationspartners ausgerichtet werden, getrennte Angelegenheiten. Wenn ein Lehrer am Vormittag bemerkt, dass ein Schüler Probleme hat oder macht, darf er mit dem Mitarbeiter der Nachmittagsbetreuung nicht darüber reden. „Das ist absurd“, findet der Schulleiter. Zeit für Konferenzen oder Abstimmungsgespräche dieser Art sind im Lehralltag sowieso nicht vorgesehen.

Die Schule, die erst Haupt- und Grundschule war, ist in den vergangenen 50 Jahren stark gewachsen (Post: „Das Neue

wächst im Alten“), die räumlichen Möglichkeiten sind es nicht, Platz für Differenzierung fehlt, die Sanitäranlagen sind veraltet. Post ist aber zuversichtlich, dass die Stadt den Sanierungsbedarf kennt: „In fünf bis zehn Jahren wird die Schule umgebaut sein“, glaubt er.

Die Grundschule Fuhsestraße will keine „Leuchtturmschule“ sein, sondern eine ganz normale, fest im Stadtteil verankerte Grundschule. Der Schulverbund Stöcken, in dem die Grundschule seit 20 Jahren zusammen mit der Grundschule Am Stöckener Bach, der Integrierten Gesamtschule Stöcken und der Goetheschule auch ganz praktisch zusammenarbeitet, etwa bei der Mittagsverpflegung, gehört dazu. „Wer hier tätig ist, muss Teamarbeit können“, sagt Post. Das Motto sei nicht „Ich und meine Klasse“, sondern „Wir und unsere Schule“. Grundprinzip für Schüler, Lehrer und Mitarbeiter an der Grundschule in Leinhausen sei, dass man sich in seiner Unterschiedlichkeit akzeptiere, betont Post. Das lernen schon Erstklässler wie Görkalp.



Ob auf dem Schulhof oder im Klassenraum – Vielfalt und Teamfähigkeit sind für Schulleiter Frank Post wichtige Prinzipien. Das gilt für Schüler und Lehrer und all die anderen Mitarbeiter der Grundschule auch. Auf das Nachmittagsangebot ist Post besonders stolz.



Kinderdisco, Projektwoche und Winterfest

Buntes Feierprogramm: Ihren 50. Geburtstag feiert die Grundschule Fuhsestraße nicht nur einen Tag lang, sondern das gesamte Jahr 2016 mit vielfältigen Aktionen. „Unsere Schule ist bunt, und genauso bunt wollen wir auch unser Jubiläum begehen“, sagt Schulleiter Frank Post. Ein Neujahrstreffen für die Beschäftigten gab es Ende Januar schon. Am 22. und 23. Februar machen alle Mitarbeiter eine Fortbildung zur Inklusion. Am 11. März

sind alle Kinder zur Disco eingeladen. Im April wird eine Projektwoche ausgerichtet, bei der die Schüler auch ihre Vision von der Grundschule der Zukunft entwerfen. Am 29. April gibt es morgens einen Empfang mit Bildungsdezernentin Rita Maria Rzycki und nachmittags ab 15 Uhr ein großes Schulfest für Familien. Ehemalige und Freunde der Schule treffen sich am 19. Mai zu einem Vortrag des SPD-Regionsabgeordneten Karlheinz Mönkeberg,

der den Titel „Von der Kolonie zum Stadtteil für alle“ trägt. Ein Lauffest ist für den 3. Juni geplant, am 6. August gibt es das Willkommensfest für die neuen Schüler. Es geht nicht nur um die Vergangenheit: Über die Schule der Zukunft referiert Oskar Negt am 27. September. Im selben Monat besuchen Schüler- und Elternvertreter den Bundestag. Im November gibt es ein Treffen für ehemalige Schüler, im Dezember dann ein Winterfest für alle. dö

AnzeigenSpezial

SIE BENÖTIGEN EINE AUSZEIT?

WIR PFLEGEN IHRE ANGEHÖRIGEN



Stockphoto/Jacob Wackerhausen

Ein Seniorenheim hat viele Vorteile

Wohnen und Leben im Alter: Das Umfeld lässt zahlreiche Aktivitäten zu



Erstmals erhalten alle Pflegebedürftigen einen gleichberechtigten Zugang zu Pflegeleistungen – unabhängig davon, ob sie an körperlichen Beschwerden oder an einer Demenz erkrankt sind. AOK-Medienservice

Ein Umzug in ein gutes Pflegeheim hat viele Vorteile für Betroffene und Angehörige. Die älteren Menschen verbringen ihre freie Zeit. Sie werden rundum versorgt und können an vielen Veranstaltungen teilnehmen. Und auch für pflegende Angehörige verbessert sich die Lage. Sie müssen sich keine Sorgen mehr machen, können sich von der psychischen und physischen Belastung erholen und haben mehr Zeit für ein entspanntes Miteinander mit dem Pflege-

bedürftigen. „Altenheime“, so wie es sie früher gab, findet man heute nicht mehr.

Heute leben die Senioren in einem wohnlichen Umfeld und können sich, ganz nach ihrem individuellen Gesundheitszustand, an den vielen Aktivitäten beteiligen.

Wie findet man das richtige Seniorenheim?

Wohnen und Leben im Alter wird in zahlreichen Formen angeboten. Die Auswahl ist nicht leicht. Welches Heim ist also das richtige für den Angehörigen?

Hier hilft die sogenannte Weisse Liste. Wer krank ist oder Pflege benötigt, möchte sich in guten Händen wissen. Die Weisse Liste unterstützt Patienten, Pflegebedürftige und Angehörige bei der Suche nach einem Arzt oder Krankenhaus und natürlich auch bei der Auswahl der richtigen Pflegeleistung – mit verständlichen und unabhängigen Informationen. Das Internetportal ist ein gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung und der Dachverbände der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen. Das Portal ist komplett kosten- und werbefrei.

Anspruch der Projektpartner ist es, bei den Entscheidungen im Gesundheitswesen zu unterstützen. Die Weisse Liste ist seit 2008 auch online zugänglich, und die Informationen werden ständig ausgebaut. So hat sich das Portal zu einem umfassenden Wegweiser im Gesundheitswesen entwickelt.

Mehr Informationen finden Interessierte im Internet unter www.weisse-liste.de

Hier sind Sie zu Hause

Hausgemeinschaften für demenzkranke Menschen

Die Hausgemeinschaften Eilenriedestift sind ein Vorzeigeprojekt für die Betreuung demenzkranker Menschen. Wir bieten unseren Bewohnern ein liebevolles und familiäres Zuhause in kleinen Wohngruppen. Kleine Wohngruppen und eine demenzgerechte Architektur schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens.

Jetzt auch mit Kurzzeit- und Verhinderungspflege zur Entlastung Angehöriger!

Das neue Pflegestärkungsgesetz unterstützt pflegende Angehörige und gibt ihnen die Möglichkeit der Entlastung. Gönnen Sie sich doch einmal ein wenig Entspannung während ihr Angehöriger in den Hausgemeinschaften liebevoll und rundum professionell versorgt wird. Unser Angebot zur Kurzzeit- und Verhinderungspflege gilt derzeit für Demenzerkrankte der Pflegestufen 0 (mit zusätzlichem Betreuungsbedarf) bis 3 und wird von den Pflegekassen bezuschusst.

Wir informieren Sie gerne über das neue Pflegestärkungsgesetz und laden Sie herzlich ein, unsere Einrichtung kennenzulernen.

Rufen Sie uns an! Telefon: 0511-94094-0. Wir freuen uns auf Sie!



Hausgemeinschaften Eilenriedestift gGmbH

Müden Weg 48 30625 Hannover

Telefon 0511-94094-0 www.hg-estift.de

Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH
Wohnen & Pflegen

Rein in die Pflege!
Karriereschancen bei der AWO

Jobs und Ausbildung in der Pflege bei der AWO:

- Teamwork
- Gute Bezahlung
- Ausbildung fair nach Tarif
- Fort- und Weiterbildungen
- Individuelle Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Bausteine der Altersversorgung
- Leben und Arbeiten: Bei der AWO werden Freude an der Arbeit und eine tolle Atmosphäre GRÖSS geschrieben

Hier können Sie sich bewerben:

AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH – Wohnen & Pflegen – Körtingsdorfer Weg 8
30455 Hannover
Telefon 0511 49 52 231
Telefax 0511 49 52 185
E-Mail: info@awo-wup.de
www.awo-wup.de

AWO ist ein Unternehmen der AWO Sozialdienstverbände e.V. | 102-20015